

DOM

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte
Domgemeinde zu Halle

BESONDERE THEMEN

Seite 4 und 5

Kirchenmusik & Sommerkonzerte

Seite 6

Konfirmanden stellen sich vor

Seite 8

Gottesdienst mit Kindern

Seite 13

Ordination von Berthold Schwab



2025

APRIL & MAI

Im Wahljahr erzählen Presbyter:innen von „Saat und Ernte“, Erlebnissen und Herausforderungen im Presbyterium.

Als ich vor zwei Jahren in das Presbyterium kam, verfügte ich nur über ein unscharfes Bild davon, was mich dort erwartete. Durch das lange Wirken meines Vaters war ich mir aber der Relevanz des Gremiums für das Gemeindeleben bewusst.

Die Arbeit im Presbyterium war und ist außerordentlich vielfältig: Bausachen und Verwaltungsaufgaben spielen eine Rolle, ebenso aber auch Fragen des Kirchenasyls und des reformierten Austausches mit der Gemeinde in Schlieren. Gerade die Vielseitigkeit der Aufgaben ist Chance und Risiko zugleich. Mit Blick auf Bau und Verwaltung war ich darauf angewiesen, dass es andere Mitglieder gibt, die mehr Wissen und Erfahrung in diesen Bereichen vorweisen können und unsere Entscheidungen auf ein vernünftiges Fundament stellen. Trotz dieses „Ungleichgewichts“ in Erfahrung und Wissen sind natürlich alle Presbyter:innen stimmgleich, was die Kontroversität fördert. Das mag zu zähen Diskussionen führen, ich halte es aber trotzdem für bewahrenswert. Fasziniert haben mich andere Fragen: In der Ermöglichung von Kirchenasylen haben wir als Gemeinde die Chance ergriffen, Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen. Es gab dazu kontroverse Diskussionen im Presbyterium, die am Ende zu einem, aus meiner Sicht, richtigen Ergebnis geführt haben. Daneben haben die Diskussionen über die Gestaltung und Nutzung des Doms, etwa für Ausstellungen, einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Alles in allem kann ich

ein positives Fazit ziehen, wenn ich auf meine Zeit im Presbyterium zurückschaue. Meine Hoffnung ist, dass sich mehr jüngere Menschen (ich bin mit bald 28 Jahren das jüngste Mitglied) für diese Arbeit begeistern lassen.

Lukas Opitz

Zu Beginn meiner „Amtszeit“ als Mitglied im Presbyterium hatte ich nur eine vage Vorstellung von der Arbeit. Um es gleich vorwegzunehmen: Meine Erwartungen haben sich überwiegend positiv bestätigt. Zum einen sind die Aufgaben enorm vielfältig und teils sehr komplex. In diesem Zusammenhang verweise ich auf den Beitrag meines „Mitreiters“ Berthold Schwab im letzten Gemeindebrief, den ich mir vollumfänglich zu Eigen mache. Zum anderen kann ich mich sehr gut an die quälend lange Diskussion zur Frage erinnern, welche Baumart im Rahmen der Neubepflanzung des Innenhofes des Gemeindehauses zum Einsatz kommen soll. Auch das soll nicht unerwähnt bleiben. Nicht verhehlen möchte ich an dieser Stelle meine durchaus kritische Einstellung zum sog. „Kirchenasyl“. Obwohl ich innerhalb des Presbyteriums dabei nicht mehrheitsfähig bin, vertrete ich die Auffassung, dass das Kirchenasyl angesichts unseres „überbordenden“ Rechtsstaates „aus der Zeit gefallen ist“ und seine Daseinsberechtigung verloren hat. Nichtsdestotrotz bin ich der festen Überzeugung, dass die Kirchen allgemein und die Domgemeinde im Besonderen berechtigt und verpflichtet sind, zu politischen/gesellschaftlichen Themen Stellung zu beziehen. Insbesondere daran will ich zukünftig gerne mitgestalten.

Hans-Christian Folkers

Im Februar fand sich das Presbyterium zur regulären Sitzung und im Rahmen der alljährlichen Klausur, wieder einmal im Kloster Petersberg, zusammen.

In der Sitzung vom 18.2. erfolgten die üblichen Berichte von Pfarrerin und kommissarischem Vorsitzenden, in denen über die laufenden Geschäfte informiert wurde, so die Neubesetzung der Domaufsicht (wobei wir sehr hoffen, im nächsten Gemeindebrief den oder die „Neue“ vorstellen zu können). Auch der Bericht über das Perspektivgespräch des Moderamens mit den landeskirchlichen Vertretern den Reformierten Kirchenkreis betreffend war von großem Interesse. Im allgemeinen Trend schrumpfender Mitgliederzahlen und der Geringzahl unserer reformierten Gemeinden wurde ein hohes Engagement „der Reformierten“ in den jeweiligen Orten über die zahlenmäßig nur bedingt „messbare“ Gemeindegliederung hinaus festgestellt. Insbesondere in der Asylarbeit war dies eindrücklich. Herzlichen Dank an das Moderamen!

Auf dem Petersberg, wurde – da in diesem Jahr die Legislatur endet – am Freitagabend versucht Bilanz zu ziehen, für die Gemeinde und für Jede/n persönlich. „Warum engagiert ihr euch in dieser Gemeinde und im Presbyterium?“ Dazu finden Sie unter anderem seit dem letzten Gemeindebrief unter dem Titel „Saat und Ernte“ Eindrücke davon. Nehmen auch Sie sich dieser Frage weiterhin, wieder oder neu an! Uns würd's freuen! Ebenso wie über die Frage „Was würde fehlen, wenn es die reformierte Gemeinde in Halle nicht gäbe?“ Am Sams-



tagvormittag war die neue Reformierte Liturgie Thema. Der Reformierte Bund bereitet gerade eine Neuauflage unserer Liturgie vor. Verschiedene Vorschläge der Eingangsformel, der Fürbitten und des Segens wurden besprochen und in die engere Auswahl für unsere Gottesdienste genommen. Auch wurde eine vorgeschlagene Form der Abendmahlsfeier gehalten. Aktuell werden die Texte der neuen Liturgie im Gottesdienst verwendet und wir bitten Sie als Gottesdienstbesucher:in um Ihre Eindrücke dazu mitzuteilen! Ende Mai soll eine Stellungnahme des Pfarrkonvents an die Kommission des Reformierten Bundes formuliert werden.

In einem dritten Block der Klausur ging es um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde. Auch hier wurde zurückgeblickt, Bilanz gezogen und überlegt, wie die Zukunft gestaltet werden kann. Die erste Idee war, die Geburtstagsgratulationen im Gemeindebrief auf alle Gemeindeglieder zu erweitern und den Kindern Karten zu schicken. Was darüber hinaus Neues gesät werden kann, werden wir berichten. In diesem Sinn: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte (1. Mose 8,22).

Für das Presbyterium: Thomas Naumann

Gottesdienst am Karfreitag mit der Aufführung der Johannespassion von Johannes Weyrauch

Johannes Weyrauch (1897-1977), ein Leipziger Komponist, komponierte 1957 eine „Kleine Passion nach dem Evangelium des Johannes“. Das Werk entstand am Höhepunkt seines kirchenmusikalischen Schaffens, das sich von spätromantischer Expressivität gelöst hatte und einer klaren Diktion auf tonaler Grundlage zuwendet. In seinem »Musikalischem Testament« (1966) findet sich der Schlüssel für sein Schaffen: »Die Musik ist eine Sprache. Sie redet an, spricht zu, sie kann verkünden, verdeutlichen und vermag zu offenbaren. Sie ist nicht nur Klang, erzeugt nicht nur Gefühl oder Stimmung: In ihrer höchsten Vollendung und Form kann sie das "Wort" – selbst das biblische Wort – überbieten und letzte Wahrheiten und Wirklichkeiten transparent werden lassen.« Und das ist wahrhaftig für uns erlebbar: Seit Wochen probt unser Gemeindechor dieses Werk, das den Text auf so schlichte, aber eindruckliche Weise transportiert und zum Klingen bringt. Und wir freuen uns, neben den vielen Passionskonzerten unserer Region ein unbekanntes, aber wertvolles Werk musikalisch am Karfreitag (11 Uhr im Gemeindesaal) dazu beitragen zu können, ein Werk, das auf „musikalische Selbstherrlichkeit verzichtet“, aber sich dennoch in das Gebot der alten Meister einstellt: „Soli Deo Gloria“.

Neues Chorprojekt nach Ostern: Heinrich Schütz: Psalm 119 „Schwanengesang“

Am Mittwoch, 30. April um 19.30 Uhr



starten wir mit einem neuen Chorprojekt. Gemeinsam mit dem collegium vocale unter der Leitung des Delitzscher Kantors Jörg Topfstedt werden wir uns dieser letzten Komposition des musikalischen Schaffens von Heinrich Schütz zuwenden, die am letzten Wochenende des Kirchenjahres zunächst im Dom Halle (Sa., 22.11.) und dann in Delitzsch (23.11.) zu hören sein wird. Herzliche Einladung, mitzusingen!

Konzert mit der Durlacher Kantorei am 3. Mai, 19.30 Uhr im Dom



Am Samstag, 3. Mai, ist die Durlacher Kantorei unter der Leitung von Johannes Blumenkamp bei uns zu Gast. Durlach gehört zu unserer halleschen Partnerstadt Karlsruhe und gilt über die Grenzen dieser Stadt hinaus als eine bekannte Größe. Zu hören sein werden unter anderem die Bachmotette „Lobet

den Herren“ und das Magnificat von Heinrich Schütz. Zwischen den Chorwerken werden Stücke für Flöte und Orgel erklingen. Beginn: 19:30 Uhr im Dom. Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um Spenden.

Ankündigung Sommerkonzertreihe 2025

Unsere Sommerkonzertreihen haben sich in den Jahren aufgrund der großen Resonanz etablieren können, sodass unser Verein „Freunde und Förderer der Dommusik e.V.“ auch für dieses Jahr wieder eine neue Reihe planen konnte. Am Sonntag, 1. Juni um 17 Uhr laden wir Sie zum Auftakt ein mit Musik von Edvard Griegs „Peer Gynt“, zu hören und zu erleben in einer eindrücklichen Bearbeitung für Schlagwerk und Orgel. Es musizieren

Prof. Martin Schmeding aus Leipzig und Prof. Olaf Tzschoppe aus Bremen. Es schließen sich 17 weitere Konzerte, immer sonntags um 17 Uhr bis Ende September an. Im kommenden Gemeindebrief legen wir Ihnen eine genaue Übersicht bei. Freuen Sie sich auf eine sommerlich bunte Reihe mit Chorkonzerten, Solokonzerten für Orgel, Gitarre oder Barockcello, Duokombinationen mit Saxophon/Klavier, Oboe und Orgel und noch vielem mehr. Im Anschluss an die Konzerte lädt unser Verein in den Domgarten zum Ausklang ein. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Damit das so bleiben kann, freuen wir uns über jede Unterstützung unseres Vereins! Infos beim Kantor, im Gemeindebüro und auf unserer Website.

Kantor Gerhard Noetzel



SENIORENCREIS

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 8. April um 14 Uhr

Dienstag, 13. Mai um 14 Uhr

im Raum Calvin, Gemeindehaus



6 KONFIRMANDINNEN STELLEN SICH VOR



Hallo, ich bin Frieda, 13 Jahre alt und ich werde dieses Jahr konfirmiert. Diese Konfirmation ist bald und ich freue mich schon drauf, denn sie verbindet mich mit meiner Familie und meiner besten Freundin, mit der ich diese Konfirmation zusammen mache. Für mich ist die Konfirmation ein weiterer Schritt zum Erwachsenwerden, den ich bald absolviert habe.



Hallo, ich bin Charlotte, 13 Jahre alt und bin Konfirmandin der Domgemeinde. Ich spiele in meiner Freizeit gern Cello und treffe mich mit meinen Freunden. Am Konfirmiertwerden finde ich toll, dass wir Sachen lernen über Gott und die Bibel, die wir so wahrscheinlich nicht so intensiv lernen würden. Außerdem gilt man

nach der Konfirmation in der Gemeinde als erwachsen.



Hallo, mein Name ist Sophia. Ich bin in Halle geboren und lebe seitdem hier. Meine Mutter kommt aus Ungarn, auch wurde ich in Ungarn getauft. Jedes Mal als ich dort war musste ich mit meiner Familie in die Kirche gehen, ich mochte es nie besonders, weil ich es meistens langweilig fand, doch jetzt wo ich älter bin und mir beim Konfirmandenunterricht alles erklärt worden ist und mir gezeigt wurde um wie viel es in der Kirche geht, möchte ich die Konfirmation machen. Ich glaube nicht so wie andere an einen bestimmten Gott sondern an ein Gefühl, welches in mir ist. Zum Beispiel bei einer Entscheidung. Ich möchte, dass mich dieses Gefühl in meinem späteren Leben begleitet und mich in die richtige Richtung lenkt, damit ich mein Leben auf dieser Erde glücklich verbringe.

Greta fehlt. Nicht nur an dieser Stelle, sondern auch im Konfiunterricht. Wir vermissen sie sehr. Sie kann gerade nicht schreiben, weil sie krank geworden ist. Wir hoffen mit aller Kraft, dass sie die Konfirmation mit uns feiern wird.

Die **Bibeldienstage in den Franckeschen Stiftungen**, die in der Kooperation eine schöne Ergänzung von Gesprächskreisen in unserer Gemeinde darstellen, stehen auch in diesem Jahr unter dem Jahresthema der Stiftungen: „Alles in Ordnung?“ Pfarrerin Gabriele Zander diskutiert mit Ihnen Themen wie „Freiheit und Ordnung - Ein Gegensatz? (Pessach – die Ordnung des jüdischen Festes der Befreiung)“ oder „Göttliche Ordnung und menschliches Chaos – die Gebote“ diskutiert. Alle Themenabende finden Sie im Veranstaltungskalender auf den Seiten 9-12.



An 12 Dienstagen im Jahr trifft sich in den Gemeinderäumen der Domgemeinde eine Gruppe von jung gebliebenen älteren Menschen. Sie trinken zusammen Kaffee und Tee. Sie essen zusammen Kuchen oder anderes Gebäck. Sie hören sich gerne gegenseitig zu, aber sie finden es auch schön, wenn gemeinsam gesungen wird, sind an vielen Dienstagen gespannt auf Worte aus der Bibel, hören aufmerksam zu und diskutieren engagiert, wenn jemand aus der Runde oder eine Person von Außen ein Thema einbringt. Sie denken aneinander wenn einer fehlt weil es ihm nicht so gut geht. Wir freuen uns, wenn Sie sich von uns angesprochen und eingeladen fühlen und würden Sie gerne in unsere Runde aufnehmen.

Rainer und Linde Zeeb

Besuch aus Schlieren

Vom 4. - 7. Juli werden die Schlieremer bei uns zu Gast sein. Zum ersten Mal seit der langen Corona-Unterbrechung!



Wir verbinden damit unser Gemeindefest am 5. Juli, nachmittags und abends. Haltet Euch den Termin unbedingt frei! Wer mitmachen möchte, melde sich gern. Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe.

Jubelkonfirmation

Herzliche Einladung an alle, die 1975, 1965, 1960 oder 1955 konfirmiert wurden, am **7. September einen festlichen Gottesdienst** zur Erinnerung und zur Stärkung auf dem Weg miteinander zu feiern! Laden Sie auch gern alte Schulkameraden ein, von denen Sie wissen und die diesen Gemeindebrief nicht bekommen.



In jedem Gottesdienst sind Kinder gern gesehen, aber jeden dritten Sonntag im Monat gestalten wir einen besonderen Gottesdienst mit Kindern.

Eingeladen sind hier

alle Kinder ab Kindergartenalter bis zur Konfirmation. Wir beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen im Dom oder Gemeindesaal. Nach dem Eingangsgebet gehen wir zusammen in den Kindergottesdienstraum unter dem Gemeindesaal oder ins Torhaus neben dem Dom. Im Kindergottesdienst selbst beschäftigen wir uns mit den gleichen Themen wie die Erwachsenen, aber alles etwas bunter, lockerer und kindgerechter: Wir hören gemeinsam vorgelesene Geschichten und Bibelstellen, sprechen über die Dinge, die im Leben der Kinder wichtig sind und machen uns durch Malen oder Basteln die Geschichten und Gottes Botschaft besser greifbar und leichter verständlich. Gemeinsam singen wir auch Kirchenlieder für Kinder und sprechen Gebete. Anschließend gehen wir in den Gottesdienst der „Großen“ zurück, hören und beten die Fürbitte und bitten Gott um seinen Segen.

Seit diesem Jahr ist neben Johanna Lauber auch Jonas Mattejat Teil des Teams für den Kindergottesdienst. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und auch ein paar Worte zu uns sagen.

Johanna: Seit einiger Zeit gestalte ich

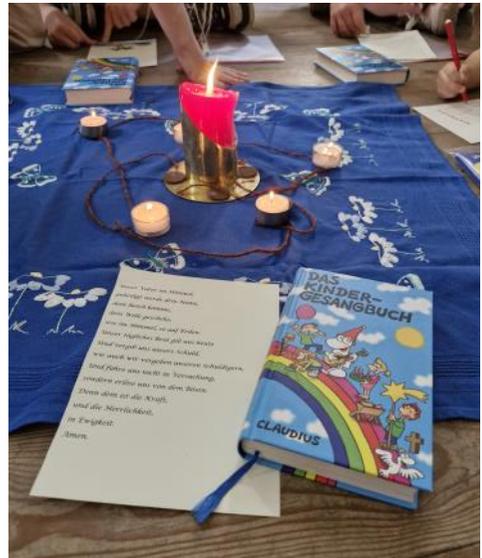


KIRCHE MIT KINDERN

die Kindergottesdienste in der Domgemeinde mit und freue mich, dass Jonas mich seit März dabei unterstützt. Meine Ideen dafür kommen vor allem aus meiner beruflichen Tätigkeit als Geigenlehrerin, den Fragen und Gedanken meiner beiden Kinder Aaron und Nathan und stärkenden Erlebnissen in christlichen Gemeinschaften in meinem Leben, die mich dazu motivieren, unseren Glauben in seiner Vielfalt mit den Kindern zu entdecken und Bezüge zu ihrem Alltag zu finden.

Jonas: Ich bin Vater von zwei Kindern und mit meiner älteren Tochter schon seit langem regelmäßig mit dabei gewesen. Aktuell bin ich noch mit unserer jüngeren Tochter in Elternzeit. Sonst arbeitete ich als Krankenpfleger in Halle. Lesen, Singen und Basteln mit unseren Kindern ist auch privat eine tägliche Beschäftigung.

Johanna Lauber & Jonas Mattejat



Achtung! AB APRIL BEGINNEN ALLE GOTTESDIENSTE UM 11.00 UHR

Dienstag, 1. April	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 3. April	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 6. April Judika	11.00	Abendmahlsgottesdienst im Gemeindesaal Predigt: Jürgen Dittrich Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Joh 18,28–19,5 Kollekte: soziale Arbeit am Bauwagen Silberhöhe
	16.00	Gottesdienst in ungarischer Sprache (Gemeindehaus)
Dienstag, 8. April	14.00 18.00 20.00	Seniorenkreis Bibeldienstag: „Gott würfelt nicht, er zählt“- die Welt- schöpfungssorgel des Athanasius Kircher (1650) (FS Haus 1 Bibelmansarde) Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 10. April	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 13. April Palmsonntag	11.00	Gottesdienst im Gemeindesaal Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Jes 50,4–9 Kollekte: Menschen mit psychischer Erkrankung + Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Dienstag, 15. April	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 17. April Gründonnerstag	18.00	Tischabendmahl im Gemeindehaus, zweisprachig – Farsi und Deutsch, Taizégesänge mit Gerhard und Jutta Noetzel und Vahid Shahidifar Kollekte: EKD - Besondere gesamtkirchliche Aufgaben

WOCHENSCHLUSSANDACHT IM DOM

Jeden Freitag um 12.00 Uhr



10 VERANSTALTUNGEN II

<p>Freitag, 18. April Karfreitag</p>	<p>11.00</p>	<p>Gottesdienst mit Aufführung der Johannespassion von Johannes Weyrauch (1897-1977) im Gemeindesaal Predigt: Jutta Noetzel Musik: Domchor, Instrumentalensemble, Ltg. Gerhard Noetzel Predigttext: Joh 19,16–30 Kollekte: Krankenhausseelsorge der EKM</p>
<p>Sonntag, 20. April Ostersonntag</p>	<p>11.00</p> 	<p>Abendmahlsgottesdienst im Dom Gottesdienst mit Kindern und Brunch Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Joh 20,11–18 Kollekte: Tagesaufenthalt und Wärmestube der Stadtmission</p>
<p>Montag, 21. April Ostermontag</p> <p>Pilger- wanderung</p>	<p>Treff um 10 Uhr am Bahn- hof Schier- ke</p>	<p>Am Ostermontag möchten wir uns auf den Weg machen und den Brockengipfel erwandern. Wir werden uns daran erinnern, wie sich die Jünger nach Ostern auf den Weg gemacht haben, und gemeinsam Abendmahl feiern (dafür bitte einen Becher mitbringen). Wir nehmen uns Zeit für den Ausblick, stärken uns mit einem mitgebrachten Picknick und kehren gestärkt in den Alltag zurück.</p>
<p>Dienstag, 22. April</p>	<p>18.00 20.00</p>	<p>Bibeldienstag: Freiheit und Ordnung- Ein Gegensatz? (Pessach- die Ordnung des jüdischen Festes der Befreiung) (FS Haus 1 Bibelmansarde) Predigtteam per Videokonferenz</p>
<p>Mittwoch, 23. April</p>	<p>18.30</p>	<p>Presbyterium</p>
<p>Donnerstag, 24. April</p>	<p>16.00 19.00</p>	<p>Christenlehre auf Farsi Bibel“Dienstag“: Einer bringt´s in Ordnung oder von einer `wahren und ursprünglichen Kabbala´</p>

CHORPROBEN

Popchor: montags, 19.15 Uhr, EHK Kl. Ulrichstr. 35

Bläserensemble: dienstags, 16.15 Uhr, Gemeindehaus

Domchor: mittwochs, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Ökum. Kinderkantorei: donnerstags, 16 Uhr, Mauerstr. 12



VERANSTALTUNGEN III 11

Sonntag, 27. April Quasimodo- geniti	11.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel und Dombläserensemble Predigttext: 1. Petr 1,3–9 Kollekte: Kirchentagsarbeit
Dienstag, 29. April	18.00 20.00	Bibeldienstag: „Gemüther auf/hinauff zur Sonnen“ Lieder aus Christian Knorr von Rosenroths Neuem Helicon Predigtteam per Videokonferenz
Samstag, 3. Mai	19.30	Konzert mit der Durlacher Kantorei (Karlsruhe) im Dom Leitung: Johannes Blumenkamp, Spende am Ausgang
Sonntag, 4. Mai Misericordias Domini	14.00	Ordination in Magdeburg – in Halle findet kein Gottesdienst statt – Fahrgemeinschaften können über das Büro organisiert werden.
Dienstag, 6. Mai	18.00 20.00	Bibeldienstag: Aus Chaos wird Ordnung- die Schöpfungs- erzählung (1. Mose 1) (FS Haus 1 Bibelmansarde) Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 8. Mai	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 11. Mai Jubilate	11.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Spr 8,22–36 Kollekte: Fonds zur Förderung missionarischer Projekte in Kirchengemeinden, Regionen und Kirchenkreisen der EKM
Dienstag, 13. Mai	14.00 18.00 18.30 20.00	Seniorenkreis Bibeldienstag: Göttliche Ordnung und menschliches Chaos – die Gebote Presbyterium Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 15. Mai	16.00	Christenlehre auf Farsi

12 VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 18. Mai Kantate	11.00 	Gottesdienst mit Kindern im Dom Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Apg 16,23–34 Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM
Dienstag, 20. Mai	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 22. Mai	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 25. Mai Rogate	11.00 16.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Gabriele Zander Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Joh 16,23b–28(29–32)33 Kollekte: Gottesdienst in ungarischer Sprache im Gemeindehaus
Dienstag, 27. Mai	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt	11.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Jutta Noetzel Musik: Dombläserensemble, Leitung und Orgel Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Kön 8,22–24.26–28 Kollekte: Hallesche Tafel

PREDIGTTELEFON

Für alle, die nicht in den Gottesdienst kommen können und gern die Predigt hören würden. Abwechselnd sind die Predigten aus den reformierten Gemeinden des reformierten Kirchenkreises zu hören. Immer zur Gottesdienstzeit und danach.

Rufen Sie an unter **0391 25191640**



OFFENER DOM

Besucherinnen und Besucher sind dienstags bis samstags von **11 bis 17 Uhr** herzlich willkommen!

Jeden 2. und 4. Samstag 14 Uhr öffentliche **DOMFÜHRUNG**. Preis 10 EUR (p. P.). Tickets beim Stadtmarketing oder vor Ort



Berthold Schwab ist seit zehn Jahren Glied unserer Gemeinde und vielen als Presbyter und als den Gottesdienst leitender Prädikant bekannt. Da ich diese Zeilen schreibe, ist er mit den anderen Ordinanden dieses Jahres in Drübeck bei der Ordinandenrüstzeit. Am 4. Mai wird

er im Magdeburger Dom ordiniert. Wollte man Berthold Schwabs Geschichte erzählen, böten sich etliche Ansätze für diese Erzählung. Ich habe drei ausgewählt. Eine erste könnte biblisch hergeleitet werden. Da macht sich ein Mann, nicht mehr ganz jung, auf den Weg, verlässt sei-

ne Heimatstadt und lässt sich auf einen Neuanfang ein. Den Gott, dessen Stimme er vernimmt, lässt er zu sich sprechen und eine neue Beziehung entsteht, neue Eindrücke vom Glauben, neue Erfahrungen mit diesem Gott und neue Verheißungen. Abram war 75 Jahre alt, als er seine Heimatstadt Ur in Chaldäa verließ. Berthold ist 76 alt, als er sich ordinieren lässt. Die zweite Erzählung könnte von der Kostbarkeit des Kirchlichen Fernunterrichts handeln. Da begegnen sich Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen mit unterschiedlichsten Biographien und machen sich gemeinsam auf, miteinander Theologie zu studieren,

über theologische Fragen zu diskutieren, Andachten und Gottesdienste zu feiern und die spirituelle Kraft einer Gemeinschaft zu entdecken, die in vielem tragfähig ist. Sie stehen die 14 Hausarbeiten durch und das Examen, sie treffen sich weiter und diskutieren die nicht enden-



den Fragen über Gott und die Geheimnisse eines gelingenden Lebens und sie fangen an, anderen davon zu erzählen. Die dritte Erzählung könnte eine Sinngeschichte über die Freude daran sein, sich für andere zu engagieren: zum Vorlesen in Altersheime zu gehen, sich für die

Tafel und die Arbeit der Wärmestube zu engagieren, und dabei das Presbyterium immer wieder daran zu erinnern, dass Glauben auch ein Ausdruck des Sich-Zuwendens ist. Neben allem Ringen um das schwer Glaub- und Sagbare.

Unsere Segenswünsche begleiten Dich, Berthold, und wir danken Dir, dass Du diesen Weg in unserer Gemeinde gehst!

Jutta Noetzel

Herzliche Einladung zum Ordinationsgottesdienst am 4. Mai 2025, um 14 Uhr im Magdeburger Dom! Der Gottesdienst hier entfällt. Fahrgemeinschaften werden im Büro organisiert.

14 DOMPUTZ

Am 17. Mai 2025 ist Freiwilligentag in Halle und wir laden zum Domputz ein!

Zwischen 9.30 Uhr und 14.00 Uhr soll unser Dom, den wir ab Ostern wieder für die Gottesdienste nutzen, und der Garten wieder fit für den Sommer gemacht werden.

Wer Lust und Zeit hat meldet sich im Vorfeld gern im Büro (manuela.fehr@ekm-reformiert.de oder 0345-20 213 79) oder kommt spontan vorbei. Soweit vorhanden bitte Besen, Kehrblech, Staubtuch und Eimer mitbringen. Ein Grundkontingent an Arbeitsutensilien steht auch zur Verfügung. Nach der Arbeit kann sich wie im letzten Jahr bei einem Imbiss im Domgarten gestärkt werden.

Thomas Naumann



Fahrt des Reformierten Kirchenkreises 2025

Vom 2.-5. Oktober ist eine Fahrt nach Bad Karlshafen geplant. Die lauschige Kleinstadt wurde 1699 als Hugenottensiedlung gegründet. Wir begeben uns auf die Spuren. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe. Melden Sie sich bei Interesse bitte im Gemeindebüro.

Am 19. März traf sich zum wiederholten Male der Konvent reformierter Prädikant:in-nen und Pfarrer:innen in Halle. Von rechts nach links: Thomas Borst aus Leipzig, Dr. Jürgen Kaiser vom Französischen Dom in Berlin, Elfi Runkel aus Magdeburg, Christine Oberlin aus



Bützow, Berthold Schwab und ich aus Halle, Ulrike Bischoff aus Burg. Im reformierten Kirchenkreis der EKBO sind gerade mehr als die Hälfte der Stellen vakant, die Vertreter aus Brandenburg, Görlitz, Dresden, Chemnitz und Halberstadt konnten nicht kommen. Die johannäische Passionsgeschichte hat uns beschäftigt, Ulrike Bischoff hatte einen interessanten Bibliolog inszeniert, der uns zum Nachdenken über die Wahrheitsfrage gebracht hat. Dann beschäftigte uns vor

allem die kirchliche und insbesondere die reformierte Großwetterlage, in die wir eingebunden sind. Weil diese Einbindungen sehr unterschiedlich sind, sind die Berichte aus den unterschiedlichen Gemeinden eine faszinierende Informationsquelle. Das Essen kam aus Farhads Restaurant in der Geiststraße—sehr zu empfehlen! Unser nächstes Treffen wird in einem Jahr, am 18. März 2026 in Leipzig sein.

Jutta Noetzel

Der **deutsche Hugenottentag** findet vom 13.-15. 6. 2025 am Gendarmenmarkt in Berlin statt. Professor Krämer von der dortigen Gemeinde hat unserer Gemeinde eigens eine Einladung dazu geschrieben. Der Brief liegt für alle lesbar im Büro und kann auf Wunsch gern per eMail verschickt werden. Auch Flyer, die das tolle Programm mit mentalen und tatsächlichen Ausflügen in die hugenottische Vergangenheit und Gegenwart zeigen, sind dabei. Melden Sie sich gern im Büro oder direkt bei Herrn Professor Stefan Kramer (kramersk@aol.com)!



Am Samstag, den 22. März 2025 kam in Aschersleben die Reformierte Kreissynode zu ihrer Frühjahrstagung zusammen. Nach einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst im Gemeindesaal der dortigen reformierten Gemeinde begannen für die Vertreter der fünf reformierten Gemeinden unserer Landeskirche die Beratungen.

Zunächst berichtete das Moderamen über ein sogenanntes Perspektivgespräch, Ende Februar, mit der Kirchenleitung. Auf Grund der seit Jahrzehnten zurückgehenden Gemeindegliederzahlen und mittlerweile auch der Kirchensteuereinnahmen der Landeskirche werden die bestehenden Strukturen, insbesondere auf der mittleren Ebene geprüft. In dem Zusammenhang führt die Kirchenleitung Gespräche mit den Leitungen sämtlicher Kirchenkreise. Im Ergebnis des Abends wurde insbesondere festgehalten, dass die Kirchenleitung zu dem besonderen Rechtstatus des reformierten Kirchenkreises, als konfessionelle Minderheit in unserer lutherisch-geprägten Landeskirche, steht.

Anschließend stand der Stellenplan des reformierten Kirchenkreises auf der Tagesordnung. Wie auf der Herbstsynode 2024 beschlossen, hat das Moderamen in der Zwischenzeit einen konkreten Vorschlag bezüglich der Umgestaltung des Stellenplanes erarbeitet. Dabei soll es grundsätzlich dabei bleiben, dass jeder Gemeinde eine halbe Pfarrstelle zusteht. Nur die kleine Gemeinde in Aschersleben

hat weiterhin keine eigene Pfarrstelle mehr, sondern wird von Halberstadt aus versorgt; die dortige halbe Pfarrstelle wird deshalb auf eine 75-prozentige aufgestockt. Außerdem soll der dortige Stelleninhaber, Daniel Csakvari, weiterhin monatlich in Halle und Magdeburg ungarisch-sprachige Gottesdienste anbieten. Die bestehende halbe Senioratsstelle soll auf mehrheitlichen Wunsch des Halle-schen Presbyterium von der Gemeindepfarrstelle getrennt werden. Die halbe Senioratsstelle wird auf eine Dreiviertelstelle aufgestockt, um Vertretungsaufgaben innerhalb des Kirchenkreises und Vernetzungsaufgaben innerhalb und außerhalb des Kirchenkreises besser wahrnehmen zu können.

Diesem Vorschlag des Moderamens wurde nach längerer Diskussion dann bei zwei Enthaltungen zugestimmt. Damit hat der Nominierungsausschuss des Kirchenkreises jetzt eine Rechtsgrundlage die Besetzung des Seniorates in Angriff zu nehmen. Die nächste Sitzung findet am 3. April statt.

Nach der Mittagspause wurde die Bürger Pastorin Ulrike Bischof, auf Vorschlag des Pfarrconventes, zur stellvertretenden Senior gewählt. Anschließend fand ein Austausch zu dem Entwurf der überarbeiteten reformierten Liturgie statt. Derzeit sind die Reformierten Gemeinden im Land gefragt, diese zu erproben und dazu Rückmeldungen an den Verfasser der Texte zu geben.

Heute ein Gedanke. Kein fertiger. Eher ein zu Karfreitag und Ostern angedachter. Viele kennen bestimmt Nietzsches Parabel vom tollen Menschen, die so beginnt: „Habt ihr nicht von jenem tollen Menschen gehört, der am hellen Vormittage eine Laterne anzündete, auf den Markt lief und unaufhörlich schrie: „ich suche Gott! Ich suche Gott!“ — Da dort gerade Viele von Denen zusammen standen, welche nicht an Gott glaubten, so erregte er ein großes Gelächter. Ist er denn verloren gegangen? sagte der Eine. Hat er sich verlaufen wie ein Kind? sagte der Andere. Oder hält er sich versteckt? Fürchtet er sich vor uns? ... Der tolle Mensch sprang mitten unter sie und durchbohrte sie mit seinen Blicken. „Ich will es euch sagen!“ rief er. „Wir haben ihn getötet, — ihr und ich! Wir alle sind seine Mörder!“ Nietzsches kühne Passage wurde oftmals als Nihilismus abgetan. Heute ist es nicht einmal mehr eine Provokation, wenn das große Gelächter erschallt. Liest man Nietzsches Text am Karfreitag, gibt er einiges zu denken, über den Glauben in unserer Gesellschaft, über Kirchenaustritte und die abnehmende Bindungskraft der Gemeinden, ja vielleicht auch über unseren eigenen Glauben. Natürlich verändert das, was gemeinhin „Säkularisierung“ genannt wird, auch uns. Bei manchen Gottesbildern bin ich sogar froh, dass sie getötet wurden. Zum Beispiel der Gott, der alles sieht und den Katalog der Delikte in Sachen Wohlverhalten ahndet bis zum Jüngsten Tag und—als Erziehungskonzept missbraucht—nichts anderes zu

schüren vermochte als Angst.

Im vergangenen Sommer entdeckte ich in einer Kirche über dem Ärmelkanal die von Michel Ciry gemalte Maria Magdalena. Sie steht am Stamm des Kreuzes und lauscht. Ob sie etwas hört? Etwas, das sie auferstehen lässt aus Trauer und Schmerz?



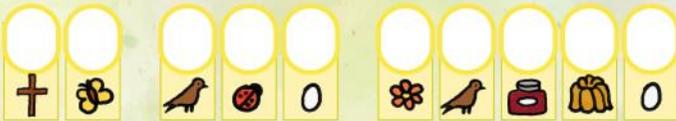
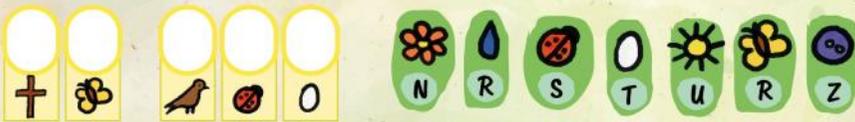
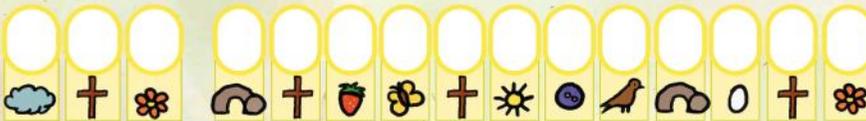
Der Gedanke vom Tod Gottes ist keine Idee der Moderne. Er speist sich aus den jahrhundertealten Erfahrungen des Werdens und Vergehens und des Wiederauf-erstehens. Ursprünglich war er mit dem Sterben der Welt im Herbst und mit ihrem Aufwachen im Frühling verbunden. Der Evangelist Johannes beschreibt den Auferstehungsmorgen als Geheimnis der neuen Schöpfung. Im Zwielight erkennt Maria Magdalena ihren Herrn, den lebendigen Gott, der zu ihr spricht. „Maria!“
Jutta Noetzel

Liebe Kinder der Domgemeinde,
 viel Freude beim Lesen der Kinderseite zum Thema Ostern wünscht euch Eure Antje.

Er ist auferstanden



Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft.
 Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses.
 Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.



16,6



ADRESSEN UND IMPRESSUM

Kommissarischer Vorsitzender des Presbyteriums: Justus Vesting
eMail: kontakt@justus-vesting.de

PfarrerIn: Dr. Jutta Noetzel
Telefon: 0345 - 20 213 29
eMail: jutta.noetzel@ekm-reformiert.de

Kantor: Gerhard Noetzel
Telefon: 01520 - 18 451 68
eMail: gerhard.noetzel@ekm-reformiert.de

Büro: Manuela Fehr
Telefon: 0345 - 20 213 79
eMail: manuela.fehr@ekm-reformiert.de

Domkustos: Edgar Kielstein
eMail: edgar.kielstein@ekm-reformiert.de

Bankverbindung

Kreiskirchenamt Halle
IBAN DE55 8005 3762 0386 0601 18
BIC NOLADE21HAL
Verwendungszweck: RT 3618 ...
(dient der Zuordnung zu unserer Gemeinde)

Webseite: www.dom-halle.de

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle (Saale), www.dom-halle.de

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle

Fotos: J. Noetzel (1, 4, 5, 6, 7, 13, 17); K. Linoh (8), C. Oberlin (15);
Flaticon.com (7); Vecteezy (14); D. Behm (5), Collegium Vocale (4);
Durlacher Kantorei (4)

Redaktion: Kim Philip Linoh und Jutta Noetzel
Erscheinen: alle zwei Monate zum Monatsanfang

Anmeldung Newsletter und digitaler Gemeindebrief:
www.ekm-reformiert.de/newsletter-gemeindebrief-anmeldung/